



Erasmus+



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
ERASMUS Erfahrungsbericht 2016/17

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Philipp
Studiengang an der FAU:	Wirtschaftsingenieurwesen Bachelor
E-Mail:	(über GSMB erfragbar)
Gastuniversität:	Universidad de Cádiz UCA
Gastland:	Spanien
Studiengang an der Gastuniversität:	Ingeniería mecánica
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 2016/17
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	Beides JA



Campus Cadiz Altstadt (Bild: UCA)

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Vorbereitung für das Auslandssemester ist sehr unkompliziert abgelaufen. Nach dem Absenden der Bewerbung bis zum 15.1. kam relativ bald die Zusage für den Studienplatz in Cádiz woraufhin die weitere Organisation über die Gasthochschule lief.

Mein Erasmuskoordinator Juan Pablo Contreras Samper (jpablo.contreras@uca.es) war sehr hilfsbereit und hat auch bei dem Learning-Agreement sehr geholfen, da er, falls es ein Fach nicht gab oder ungeeignet ist, andere Fächer mit ähnlichem Inhalt vorgeschlagen hat.

Wenn man sich rechtzeitig um alles kümmert, hat man überhaupt keinen Stress und alles läuft entspannt ab.

Von der UCA gibt es im Internet eine Seite auf welcher man alle wichtigen Formulare und Infos findet die man benötigt (<http://www.uca.es/ori/erasmus/erasmus-in-coming>).

Von der Uni wird empfohlen eine Zusatzversicherung der Arag abzuschließen. Diese kostet ca. 19€. Falls die eigene Versicherung keine Leistungen im Ausland bringt ist diese zu empfehlen, da es einfach und billig ist. Über die Konditionen habe ich mich nicht informiert.

Vorab zu buchen, falls man nicht schon sehr früh da ist, ist ein 3-wöchiger Intensivkurs bei welchem man nochmal seine Spanischkenntnisse auffrischen oder neu erwerben kann. Dieser Kurs ist sehr zu empfehlen nicht nur um Spanisch zu lernen, sondern auch um schon erste Erasmusstudenten und die Stadt vor Unibeginn kennenzulernen.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Angereist bin ich mit dem Flugzeug von München nach Jerez mit Tui. Von dort nimmt man entweder den Bus oder den Zug nach Cádiz. Falls man allerdings erst um 22:45 Uhr landet muss man ein Taxi nehmen, da weder Zug noch Bus fahren, deswegen sollte man sich vorab informieren wann man ankommt und ob noch ÖPNV fährt. Jerez ist der nächstgelegene Flughafen von Cádiz, aber nicht der billigste und vor allem im Winter gibt es keine Direktflüge nach München (anscheinend aber nach Frankfurt). Der nächste größere Flughafen ist in Sevilla und sehr angenehm mit Zug oder Bus zu erreichen. Von Sevilla habe ich auf dem Rückflug ca. 108€ gezahlt inkl. 40kg Gepäck und einem Surfbrett als Sondergepäck.

Zug: <http://www.renfe.com>

Stadtverkehr Cádiz: <http://www.cmtbc.es/index.php>

Busgesellschaften: <http://tgcomes.es/>, <http://www.movelias.es/es>, <http://www.alsa.es>,
<http://socibus.es/wp/>

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Die Wohnungssuche habe ich erst vor Ort begonnen, da ich die Wohnung auf jeden Fall sehen wollte bevor ich einziehe und damit ich mich in der Stadt schon ein bisschen zurechtfinde und somit einen geeigneten Ort wählen kann.

Die Wohnungssuche gestaltet sich als sehr einfach, falls man wenig Ansprüche hat: Es gibt sehr viele Wohnungen, auf Internetseiten (idealista.es), in Aushängen an der Uni oder wenn man im Hostel fragt bekommt man sofort Infos und Telefonnummern. Ich habe ca. 10 Wohnungen besichtigt, von denen allerdings recht viele eher dunkler waren, was aber der Bauweise von Cádiz geschuldet ist, da es viele enge Gassen und hohe Häuser sind und dadurch wenig Licht in z.B. den ersten Stock kommt. Es gibt allerdings auch sehr viele super schöne Wohnungen. Die Preise liegen normalerweise zwischen 200€-450€, wobei 450€ schon sehr teuer ist.

Unabhängig davon ob man in Puerto Real (Naturwissenschaften/Technische Fächer) oder in Jerez (Jura/Soziale Arbeit) oder in Cádiz (Philosophische Fakultät/BWL) studiert ist es sehr zu empfehlen in der Altstadt zu wohnen. Dort ist das Leben von Cádiz und die Bars etc. Die Neustadt ist weniger gut gelegen, da man doch einige Zeit unterwegs ist um in die Altstadt zu kommen, wo auch alle Sprachkurse stattfinden.

Ich habe versucht eine Wohnung mit Spanisch-Muttersprachlern zu finden, was sich aber sehr

schwierig erwiesen hat, da die Spanier eher für sich bleiben, da sie nicht alle 6 Monate neue Mitbewohner suchen möchten und auch weniger zahlen als die Erasmusstudenten.

Letztendlich habe ich am Ende der Altstadt mit einer Deutschen und einem Niederländer gewohnt, allerdings hatten wir die Regel nur Spanisch zu sprechen, was mal mehr oder weniger gut eingehalten wurde. Die Lage kann ich allen empfehlen die in Puerto Real studieren, da direkt um die Ecke ein Bus fährt, und all denen die surfen möchten, da die Wohnung 3 Gehminuten vom Surfstrand entfernt war. Der Fischmarkt, eigentlich das wichtigste in der Stadt, wenn man gerne kocht, ist in ca. 7 Minuten zu erreichen. Meine Adresse war Calle Concepcion Arenal 2 und ich hatte ein großes Zimmer und eine riesen Wohnküche. Die ganze Wohnung war sehr hell und mein Fenster war der Sonne zugewandt, was im Winter optimal ist, im Sommer jedoch evtl. ein bisschen heiß werden könnte.

Im Winter muss man noch darauf achten, dass so gut wie keine Wohnung in Cádiz eine Heizung hat, was bei uns aber kein Problem war (andere hatten in ihren Zimmern 8-12 Grad).

4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Besucht habe ich zwei Spanischkurse, einen Kurs an der ESI (Escuela Superior de Ingeniería) und einen Kurs an der Wirtschaftsfakultät.

-Spanischkurs 1:

Der erste Spanischkurs war ein 3-wöchiger Intensivkurs vor Unibeginn. Dieser hat ca. 156€ gekostet und war Mo-Do von 9-14 Uhr. Mein belegtes Niveau war B1.2, also der zweite Teil des B1 Niveaus, und ich hatte das Gefühl wirklich was zu lernen, vor allem auch weil mein Spanisch davor recht eingerostet war. Der Kurs umfasste Grammatik, Hörverstehen, Schreiben und sehr viel Reden miteinander, was auch das wichtigste war. Meistens hatte man Hausaufgaben auf, welche aber sehr sinnvoll für das Verständnis waren. Am Ende des Kurses hat man eine schriftliche Prüfung, welche auch ohne lernen sehr gut zu schaffen ist und anschließend eine mündliche Prüfung, bei welcher man über ein im Unterricht behandeltes Thema mit einem Klassenkameraden redet. Meiner Meinung nach ist es unmöglich bei diesem Kurs durchzufallen.

-Spanischkurs 2:

Der zweite Spanischkurs umfasste 12 Wochen und war täglich (Mo-Fr) zwei Stunden. Wenn man diesen Kurs bucht sollte man evtl. schon seinen Stundenplan haben um die Zeit anzupassen, da er zu verschiedenen Zeiten angeboten wird. Zur Not kann man auch an manchen Tagen in spätere oder frühere Kurs gehen, muss das aber mit dem Lehrer absprechen. Kostenpunkt ca. 290€. Das Niveau war B2 und wurde auch gut vermittelt. Die Lehrmethoden waren die gleichem wie im Intensivkurs. Der einzige Unterschied bestand darin, dass man hier am Ende durch die Prüfung fallen konnte, was aber mit sehr wenig lernen auch nicht der Fall sein sollte.

-Ingeniería de Procesos de Conformado con Conservación de Materiales:

Dieser Kurs behandelt mehr oder weniger den Kurs "Umformtechnik". Der Professor Alvaro Gomez ist ein sehr netter Mensch, der aber bei der Bewertung recht streng ist. Das Unterrichtsmaterial ist sehr anschaulich mit vielen erklärenden Videos, die am Anfang vor allem auch für mich sehr wichtig waren, da der andalusische Dialekt des Professors doch recht schwierig zu verstehen war, aber man gewöhnt sich dran. Der Kurs ist wahrscheinlich ein der eher aufwendigeren Kurse an der Uni, da man ca. alle zwei Wochen einen MC-Test über das gerade abgeschlossene Thema schreibt, welcher auch in die Endnote zählt. Zusätzlich mussten wir drei Hausarbeiten schreiben und Präsentieren, was natürlich auf Spanisch, auch durch das sehr spezielle Vokabular, anfangs recht schwierig war. Am Ende des Semesters hat man seine Note OHNE Prüfung erhalten, konnte aber, wenn man durchgefallen war oder seine Note verbessern wollte, noch eine Prüfung schreiben (Im Kurs haben wir einige Formeln zum Berechnen von Spannungen, Druck etc. gelernt, mussten diese aber nicht anwenden, aber in der Prüfung muss man diese benutzen).

Zu dem Kurs gehörte auch ein Praktikum, welches alle 2 Wochen stattfand. Dieses war das eigentliche Highlight des Kurses, da ich so etwas aus Deutschland nicht kenne (abgesehen von FTP) und in Spanien das bei fast jedem Kurs dabei ist. Bei diesem Praktikum haben wir u.a. mit Sandguss einen Schraubschlüssel gefertigt, welchen wir zuvor als CAD-Modell entworfen und als

3D-Modell gedruckt haben. Über diese Praktika mussten Protokolle angefertigt werden. Hierbei und auch bei den Hausarbeiten unbedingt mit Spaniern zusammenarbeiten, da das Spanisch sprechen sonst wirklich schwierig wird und die meisten für die Protokolle auch schon Vorlagen aus vorherigen Jahren haben. Für mich war das kein Problem, da ich der einzige Ausländer in dem Kurs war.

-Dirección de Sistemas de Información

Grob übersetzt heißt dieser Kurs „Management Information Systems“ und behandelt alle Systeme welche zum Organisieren und Verwerten von Information benutzt werden. Der Kurs war recht einfach, da man nur ab und zu Onlineaufgaben erledigen musste (z.B. Videos oder Nachrichten zu bestimmten Themen raussuchen) und einmal einen Vortrag in 6er Gruppen halten musste, in dem aber jeder nur einen Satz gesagt hat. Am Ende des Kurses gab es eine Prüfung: 60% MC-Fragen und 40% Case-Study (Text lesen und fragen dazu beantworten). Insgesamt muss ich allerdings sagen, dass der Kurs eher uninteressant für mich war und die Meinung der meisten Mitstudenten in die gleiche Richtung ging, dass der Kurs extrem theoretisch und trocken war.

Bei allen meinen Kursen gab es Anwesenheitspflicht.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Betreuung durch meinen Erasmuskordinator Juan Pablo Contreras Samper war sehr gut. Da ich an der ESI eingeschrieben war, war nicht sicher ob ich den BWL-Kurs belegen darf und da hat er sich darum gekümmert, dass das in Ordnung geht. Meine Emails hat er schnell beantwortet und war auch meistens in seinem Büro zu erreichen. Seine Betreuung ist auch sehr herzlich und man merkt das es ihm Spaß macht uns zu helfen. Vor dem Beginn des Semesters gibt es wöchentlich mehrere Einführungsveranstaltungen durch das International Office in Englisch und Spanisch. Dort hingehen, sich alles erklären lassen und wenn noch Fragen bestehen, einfach fragen.

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die ESI hat mehrere Computerräume für CAD-Kurse und auch zur freien Benutzung. Jede Fakultät hat ihre eigene Bibliothek in welcher es auch extra „Lernräume“ gibt, welche man durch ein Online-Buchungssystem reservieren kann. Auch die Facultad de Ciencias de Economia hat Computerräume, die Computer sind allerdings eher veraltet.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Das Freizeitleben ist so ungefähr wie man es sich von Erasmus erwartet: Man genießt das Leben in vollen Zügen. Die meiste Zeit, wenn man nicht in der Uni ist, ist man Strand, Tapas essen oder erkundet die Gegend.

Sehenswert ist in Cádiz praktisch alles. Die Stadt hat ihren ganz eigenen Charme: die vielen kleinen Gassen, die Plätze mit ihren Orangenbäumen, die Bewohner und natürlich die Strände. Empfehlenswert sind die beiden Türme von denen aus man einen super Blick über die Stadt hat, einmal der Torre Tavira und der andere ist der Glockenturm der Kathedrale. Das wirkliche Highlight in Cádiz sind natürlich die Strände: Am nördlichen Ende der Altstadt ist der Playa la Caleta, direkt vor der BWL-Fakultät, geprägt vom Edificio Bianco (Maritime Forschung oder so was) zwischen dessen Pfosten man perfekt eine Slackline aufspannen kann um im Sonnenuntergang darauf zu balancieren. Dort befindet sich auch das „Castel“: ein Castel, dass nur über einen schmalen Steg zu erreichen ist und auf einer Insel liegt, wo auch der Leuchtturm ist. Das Castel kann man tagsüber gratis besuchen und ist definitiv einen Besuch wert. Der andere Strand ist der Playa Santa Maria, deutlich größer und mit Wellen perfekt zum Surfen geeignet, was allerdings anscheinend im Hochsommer verboten ist, da zu viele Badegäste im Wasser sind. An diesem Strand hat man auch gut die Möglichkeit Fußball oder Volleyball zu spielen, La Caleta ist im Sommer oftmals zu voll dafür. Im Anschluss an den Playa Santa Maria erstreckt sich der Playa Victoria. Wenn man mal Zeit hat macht ein Spaziergang den kilometerlangen Strand entlang zur Cortadura Spaß, auch um die Neustadt zu sehen. Wer surfen möchte, dem kann ich die Surfschule „Glassy“ empfehlen. Zu Hopupu, der anderen Surfschule, würde ich auf keinen Fall gehen. Glassy ist zwar minimal teurer,

hat aber dafür neues Equipment und motivierte Lehrer. Der große Vorteil ist jedoch, dass die Surfgruppen in den Stunden aus maximal 6 Leuten bestehen, meistens jedoch nur 4, und der Lehrer wirklich Wert darauflegt, dass man auch surfen lernt und nicht nur irgendwie es mal schafft auf dem Brett zu stehen. Bei Hopupu ist die Ausrüstung alt und abgenutzt und die Gruppen sind mit bis zu 14 Leuten mit nur einem Lehrer, deswegen hat man keine individuelle Betreuung und die Leute die dort waren haben mehr über die Schule geschimpft als Surfen gelernt.

Kulinarisch kann man in Cádiz eigentlich auch nichts falsch machen, solange man nicht in eine Touristenfalle geht: Restaurants mit Bildern und am Plaza di Flores eher meiden. Wenn man selber ein bisschen kochen kann oder neuen Erfahrungen nicht abgeneigt ist lohnt es sich natürlich auf dem Markt frisches Gemüse, Obst, Fleisch und am wichtigsten Fisch zu kaufen und mit Freunden zu kochen. Die Preise sind unschlagbar, wie z.B. 1 Kilo frischer Tunfisch nur 12€. Wenn man Fisch kaufen möchte, aber nicht kochen kann, kann man aber auch in bestimmten Restaurants rund um den Markt den gekauften Fisch für wenig Geld zubereiten lassen. Essen gehen kann man auch super und für wenig Geld überall in Cádiz. Meine Favoriten waren:

Churros am Plaza de Flores

La Isleta (nicht zwingend typisch Spanisch, aber genial gut)

La Taperia Columela (Genial: Tunfisch-Tartar/-Lasagne)

La Tabernita (nicht so hochwertig, aber billig)

El d'cortes (Preis-Leistung das beste in Cádiz: Lagrimitas unbedingt probieren)

Bars gibt es in Cádiz auch zur Genüge. Die meisten Bars in die man geht sind die klassischen Erasmusbars wie Woodstock (Rock, donnerstags Sonderangebote, alle Erasmusstudenten gehen dahin), O'Connells (Irish Pub, auch immer voll), Nahu (neuere Club/Bar, lässige Musik, alle Altersklassen). In Spanien gibt es auch viele Pre-Dicos, dort geht man hin bevor man zum richtigen feiern geht, was erst so gg. 4 ist. Die bekannteste Pre-Disco ist wohl das M2, dort ist immer was los, aber die ganze Straße ist voll mit Bars. Zum Feiern geht es dann weiter zu La Punta, eine Teil des Hafens in dem ca. 6 Clubs sind. In den meisten wird immer Reggaton gespielt – muss man mögen. Einzig im Supersonic läuft manchmal alternative Musik oder im Momart, dem schicksten Club dort, der allerdings auch 10€ Eintritt kostet (Getränk inklusive). Wenn dort spezielle Veranstaltungen sind wir beim Einlass auch auf die Kleidung geachtet (Schuhe).

Von Cádiz aus kann man super viele kleine Dörfer oder Städte bequem mit Bus oder dem weit verbreiteten BlaBlaCar erreichen. Von den Trips mit Erasmus Family oder ESN würde ich grundsätzlich abraten, da der Flair der Stadt vollkommen verloren geht wenn man gemeinsam mit 100 anderen (ESN sind weniger, das ist noch die bessere Alternative) durch die Stadt läuft und kaum Zeit hat wirklich was zu sehen und auch nicht auf eigene Faust rumlaufen kann. Am besten ist es jemanden zu kennen der ein Auto hat, ein Auto mieten oder BlaBlaCar zu nutzen um die Städte abzugrasen. Wirklich zu empfehlen ist es eine Reise nach Portugal oder Marokko zu machen, mein Highlight war allerdings nicht so weit weg: El Palmar, ein kleines Surfer-Dorf, idyllisch gelegen und total schön (noch besser, wenn man surft). Auch ein Trip nach Barbate ist lohnenswert, da dort die besten Wellen Südspaniens sind. Gibraltar ist auch ein Ort an den alle fahren, lohnt sich aber nicht mehr als ein Nachmittag und wenn man schon mal Affen gesehen hat und eine Festung am Berg, lohnt es sich gar nicht.

Geld-Abheben ist super einfach, da überall verteilt Geldautomaten sind. Am besten hat man eine DKB-Kreditkarte, da man damit gratis Geldabheben kann und keine Gebühren zahlen muss.

Handyverträge oder Prepaidkarten gibt es auch einfach erhältlich. Dafür sollte man einfach in das „Phone House“ gehen. Dort gibt es alle möglichen Angebote und man wird auch freundliche beraten, vorausgesetzt man versteht Spanisch ;). Die Prepaid Angebote sind super günstig und ein Muss, wenn man mit Spaniern in Kontakt sein will, am besten über Whatsapp.

Einen Job hatte ich nicht und kenne auch niemanden der dort einen gefunden hat, außer einer Freundin die Flyer für einen Surfladen verteilt hat und dafür ein Tshirt bekommen hat, also auch nichts Richtiges. Mir wurde erzählt, da in Cádiz so eine hohe Arbeitslosigkeit herrscht, es auch nicht gerne gesehen wird, wenn man als „Tourist“ einen Job hat.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Finanziell habe ich nicht wirklich aufgepasst wieviel ich pro Monat ausgegeben habe, aber die Ausgaben sind extrem davon abhängig, ob man jeden Tag essen geht oder selber kocht, ob man jeden Tag in eine Bar geht oder auch mal zu Hause bleibt und vor allem wie oft man feiern geht. Ich habe von Leuten gehört, die meinten sie geben nur 100€ für Essen im Monat aus, halte das aber eher für eine Untertreibung. Ich schätze ich habe so ca. 400€ im Monat ausgegeben, allerdings ohne etwaige Ausflüge oder Extraausgaben wie z.B. der Kauf eines Surfboards.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Die Schlechteste Erfahrung war wohl das Pendeln zur Uni, was ca. 25min gedauert hat. Also könnte man sagen, dass es keine schlechten Erfahrungen gab. Unannehmlichkeiten waren evtl., dass die Spanier etwas unkoordiniert sind und alles etwas langsamer machen, aber daran gewöhnt man sich, und das die Andalusier zu Beginn etwas schwer zu verstehen sind, aber das leitet auch gleich zu meiner besten Erfahrung über: Das war nämlich der Moment an dem man das erste Mal gemerkt hat, dass man auf einmal wirklich Spanisch versteht und sich auch unterhalten kann und nicht mehr nur rumstammelt, sondern schöne Sätze rauskommen und man den Subjuntivo benutzt. Eine weitere Top-Erfahrung war nach dem Surfen in El-Palmar aus dem Wasser zu kommen und mit den Jungs und Mädels am Strand den Sonnenuntergang zu genießen. In diesen Momenten hat man sich einfach komplett glücklich und erfüllt gefühlt.

Ansonsten: Einfach machen! Es wird eine der besten Zeiten eures Lebens werden, es gibt wirklich niemanden dem es nicht gefallen hat. In nur 5 Monaten wird Cádiz zu eurer zweiten Heimat werden und ihr werdet es schon am ersten Tag an dem ihr wieder in Deutschland seid vermissen.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Reisen:

Zug: <http://www.renfe.com>

Stadtverkehr Cádiz: <http://www.cmtbc.es/index.php>

Busgesellschaften: <http://tgcomes.es/>, <http://www.movelias.es/es>, <http://www.alsa.es>,
<http://socibus.es/wp/>

Mitfahrgelegenheiten: www.blaablaacar.es

Fahrrad kaufen: An der Uni gibt es Aushänge, oder ihr fragt andere Erasmusstudenten die schon länger da sind. Je nachdem was man studiert und wo man wohnt braucht man allerdings eh kein Fahrrad.

Torre Tavira: <http://www.torretavira.com/al/index.php>

ESN Cadiz: www.erasmuscadiz.com

Die Uni:

www.uca.es

<http://esingenieria.uca.es/>

<http://www.uca.es/esingenieria/doceNcia> (Stundenplan)

campus-virtual.es

Surfschule Glassy: <https://www.facebook.com/glassysurfschool/>



Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium in Cádiz, Spanien



Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Nina
Studiengang an der FAU:	Maschinenbau
E-Mail:	(über GSMB erfragbar)
Gastuniversität:	Universidad de Cádiz
Gastland:	Spanien
Studiengang an der Gastuniversität:	Maschinenbau
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	SS2016
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	Beides JA

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Vorbereitung auf das Auslandssemester war aufgrund der ausführlichen Informationen und Unterlagen auf der Website des RIA sehr unkompliziert, für die Bewerbung zum Sommersemester muss man nur daran denken, dass die Frist im Vergleich zum Wintersemester schon relativ früh ist.

Die Bewerbung bei der Gasthochschule erfolgt wenige Monate vor Beginn des Auslandsaufenthalts, evtl. muss man bei der Uni in Cádiz noch einmal nachhaken, damit man die Zusage rechtzeitig bekommt.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Ich bin nach Jerez geflogen und von dort kommt man dann mit dem Zug (4-6€) oder Taxi (55€) nach Cádiz.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

In Cádiz sollte man sich auf jeden Fall eine WG in der Altstadt suchen, da dort fast alle Erasmus-Studenten leben und man dort alles Notwendige (Supermarkt, Strand, Bars, Uni, Bushaltstellen...) zu Fuß erreichen kann. Die Mietpreise in der Altstadt sind allerdings etwas höher (200-280€) als in der Neustadt.

Für die Wohnungssuche gibt es verschiedene Facebook-Gruppen, für das SoSe gab es ab den Weihnachtsferien die ersten Anzeigen. Es ist auf jeden Fall empfehlenswert, sich das Zimmer vor Ort zu suchen, um unangenehme Überraschungen (kein Fenster, Schimmel, verschiedenste Insekten) zu vermeiden...

4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Die Erstellung des Stundenplans ist etwas kompliziert, weil die Website der UCA nicht sehr übersichtlich ist, aber normalerweise findet man Kommilitonen, die man fragen kann (auch für das Learning Agreement).

Ich habe die Fächer „Introducción a la Ingeniería Aeroespacial“ und „Ingeniería Gráfica del Producto“ (CATIA-Grundlagen) „belegt“, war aber, da mir beide hier nicht angerechnet werden, nicht regelmäßig in der Uni. Für Fächer der technischen Fakultät muss man nach Puerto Real pendeln, das geht mit dem Bus und Fahrrad (der Bus hält nur sehr selten direkt an der technischen Fakultät). Wie man auf dem Bild sieht, ist die Uni sehr puristisch eingerichtet :D



Die Spanischkurse, die während dem Semester angeboten wurden, haben 150€ gekostet (5 Tage/ Woche, jeweils 2h, man darf relativ oft fehlen), sind aber sehr zu empfehlen. Von den Lehrern, die selbst aus Cádiz kommen, erfährt man vieles über die Region und die Menschen in Cádiz. Außerdem lernt man in den Sprachkursen besonders schnell Erasmus-Studenten aus anderen Ländern kennen.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Ich hatte während meinem Aufenthalt keine besonderen Fragen an die Betreuer, aber ich denke die Betreuung ist gut. Wenn man Fragen hat, ist es immer am besten, persönlich zum International Office oder zum Koordinator (Für MB Juan Pablo Contreras) zu gehen. Dem Koordinator sollte man vorher eine Mail schreiben, dann ist die Wahrscheinlichkeit, ihn aufzufinden, größer.

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die UCA scheint sehr gut ausgestattet zu sein, ich habe die Ausstattung allerdings nicht wirklich genutzt. In der Innenstadt gibt es wohl eine Bibliothek.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Der Alltag in Cádiz unterscheidet sich deutlich von dem hier, z.B. durch die Siesta (von 14 bis 17 Uhr schließen die meisten Geschäfte). Im Winter ist es sehr kalt (die meisten Wohnungen haben keine Heizung) und man kann draußen eher wenig unternehmen. Es gibt aber zahlreiche Angebote des esn (Erasmus Student Network), z.B. kostenlose Salsa- und Zumba-Stunden, einen Tandem-Abend zum Sprachaustausch, Tapas-Touren und Wochenendausflüge in andere Städte (z.B. Sevilla, Gibraltar (s. Bild), Córdoba, Lissabon, Granada...), sodass man sich eigentlich nie langweilt. Die Ausflüge und der Sprachkurs sind auch mit die besten Möglichkeiten, neue Leute kennen zu lernen.

Zusätzlich gibt es seit einigen Semestern die Organisation Erasmus Family, die auch sehr viele Ausflüge anbietet. Diese sind oft günstiger als die des esn (mit weniger Übernachtungen), dafür muss man teilweise sehr früh aufstehen (4 Uhr morgens), um ausreichend Zeit zum Besichtigen der Städte zu haben.



Im März und April ist das Wetter gut zum Surfen, das sollte man auf jeden Fall ausnutzen! (Von der Hopupu Surfschule gibt es z.B. ein Angebot für 120€ für 2 Monate) Auch zu empfehlen sind die Kayak-Touren am Playa la Caleta (siehe Bilder).



Ab April kann man dann auch langsam schon an den Strand, ohne im Bikini zu frieren. Abends gab es für jeden Wochentag ein typisches „Programm“, feiern geht man nicht nur am Wochenende, sondern Dienstag und Mittwoch eher mittellang (bis ca. 2) und am Donnerstag und Samstag dann richtig (Freitags erholt man sich wieder).

Das Schöne an Cádiz im Vergleich zu anderen Städten ist, dass man dadurch, dass die Stadt recht klein ist, immer bekannte Gesichter sieht, wenn man durch die Stadt läuft und nicht auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen ist.

Cádiz ist auch sehr schön zum Anschauen, wenn man z.B. Besuch hat.

Essengehen ist vergleichsweise günstig, typisch sind z.B. Tapas, Fisch, Bocadillos (belegte Baguettes)...

Wenn man im Sommersemester in Cádiz ist, sollte man sich auf jeden Fall die Prozessionen zur Semana Santa anschauen. Wenn möglich, sollte man auch schon so früh anreisen, dass man den Karneval (s. Bild) zumindest noch teilweise mitbekommt. Außerdem finden im Sommer verschiedene Ferias in der Umgebung von Cádiz statt, deren Besuch sich ebenfalls lohnt (s. Bilder).





Einen Job zu finden ist in Cádiz nahezu unmöglich, die Region gehört zu denen mit der höchsten Arbeitslosigkeit in Spanien.

Eine Prepaidkarte fürs Handy bekommt man z.B. von Orange für unter 10€/ Monat.

Ich habe vor dem Auslandssemester ein Konto bei der Postbank eröffnet (Man bekommt dort verschiedene Amazon-Gutscheine), sodass ich bei der Deutschen Bank kostenlos abheben konnte (die ist sehr zentral in der Innenstadt).

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Man sollte mit durchschnittlich mindestens 700€/ Monat rechnen, in den Monaten, in denen man Ausflüge oder Kursgebühren bezahlt, können die Ausgaben aber auch höher ausfallen.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

An eine wirklich schlechte Erfahrung kann ich mich gerade nicht erinnern. Vielleicht der Kulturschock, den man bekommt, wenn man wieder an die deutsche Uni zurückkehrt... Die besten Erfahrungen waren die Begegnungen mit Menschen aus vielen verschiedenen Ländern und aus Cádiz. Die Menschen in Cádiz sind sehr, sehr nett (wenn auch anfangs kaum zu verstehen) und man fühlt sich willkommen in der Stadt. Überrascht haben mich die Offenheit und Hilfsbereitschaft vieler Leute.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Die Kontaktdaten der Ansprechpartner aus Cádiz bekommt man, wenn man sich beworben hat.

Facebook-Gruppen zur Wohnungssuche:

Busco/alquilo habitacion piso compartido y/o bici en Cádiz - Puerto Real pisos en cadiz

por estudiantes y Erasmus

Sprachkurs:

<http://www.uca.es/csIm/> (Unter „servicios“ -> „Cursos“)

In die esn-Facebook-Gruppe wird man aufgenommen, wenn man sich die esn-Card ausstellen lässt, diese Gruppe ist auch sehr nützlich (Infos zu den Ausflügen und anderen Veranstaltungen)



Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Den angefertigten Bericht (mind. 2 Seiten) bitte per Mail als WORD-Datei an outgoing@fau.de schicken. Danke für Ihr Engagement für die Nachfolger!

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Marco
Studiengang an der FAU:	Wirtschaftsingenieurwesen, Fachrichtung Maschinenbau
E-Mail:	(über GSMB erfragbar)
Gastuniversität:	Universidad de Cádiz
Gastland:	Spanien
Studiengang an der Gastuniversität:	Ingeniería mecánica
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	SS 2016
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	<u>(Nicht)</u> zutreffendes löschen) JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	<u>(Nicht)</u> zutreffendes löschen) Beides JA

11. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Ich entschied mich für Cádiz, da ich sowohl von der Universität und auch von der Stadt nur gutes gehört habe. Und das war wirklich die richtige Entscheidung für mich.

Insgesamt waren die Bewerbungsfomalitäten gut machbar (soll jetzt aber von Erlanger Seite komplizierter sein – man muss jetzt anscheinend noch ein Motivationsschreiben beifügen). Ansonsten hatte ich die Sprachkurse A1, A2, B1 und den Hablar y Escuchar Kurs in Erlangen absolviert und war dadurch schon überdurchschnittlich gut vorbereitet, auch wenn ich zu dieser Zeit kaum sprechen konnte, war ich zumindest in der Lage das Meiste zu verstehen (geht aber auch gut mit weniger Sprachkenntnissen!). Die Bewerbung für Cádiz hat sich auf einen Sprachnachweis (Auszug aus dem Erlanger Transcript of Records) und auf ein auszufüllendes Formular beschränkt und war dementsprechend kein Hindernis.

Wir waren relativ viele Erlanger in Cádiz (so um die 15-20) und hatten schon vor der Zeit in Cádiz eine Whatsapp Gruppe, über die viel Information ausgetauscht wurde.

Ich habe zuvor spanische Freunde aus Cádiz, die in Erlangen Erasmus gemacht haben, kennen gelernt, die mir empfohlen haben im SS zu gehen. Im Januar ist es zwar noch relativ kalt und es hat auch immer mal wieder (so bis ca. März) geregnet (vielleicht insgesamt so 14 Tage). Die letzten beiden Monate waren jedoch wettertechnisch echt perfekt. Es war immer warm mit viel Sonnenschein. Im Wintersemester soll es aber ebenfalls noch lange warm sein.

Ich habe mich entschieden keine Auslandskrankenversicherung abzuschließen, da die Rückseite der Krankenkarte im gesamten EU Ausland gilt. Diese deckt aber nur Leistungen, die spanische Krankenkassen ebenfalls übernehmen würden.

Geld abgehoben habe ich mit den beiden kostenlosen Kreditkarten der DKB und der comdirect. Beide sind zu empfehlen: Bei der DKB gibt es eine kostenlose internationale Studentenkarte (ISIC) obendrauf. Comdirect gewährt den größeren Kreditrahmen und eine 50 € Prämie. Jedoch kann man nur noch mit der Girokarte kostenlos im EU Ausland abheben. Eine Kreditkarte ist auf jeden Fall zu empfehlen, auch wenn mal günstig ein Auto leihen oder ein Hostel buchen will. Ich fand es gut, zwei Alternativen zum Geld abheben und bezahlen zu haben.

Problematisch bei der Vorbereitung war vor allem die späte Zusage aus Cádiz: Einen Monat vorher wusste ich definitiv, dass ich in Cádiz studieren würde. Flüge habe ich deshalb schon vorher gebucht. Ich kenne

niemanden, der nachdem er von Erlangen nominiert wurde nicht in Cádiz angenommen wurde.

Wohnungssuche: Meiner Meinung nach die beste Strategie ist es, bevor man ankommt schon ein paar Besichtigungstermine mit potentiellen Vermietern auszumachen. Das geht auf folgenden Webseiten:

<https://www.facebook.com/groups/112837612200703/?fref=ts>

<https://www.facebook.com/groups/48016442074/?fref=ts>

<http://www.pisocompartido.com/viviendas-cadiz>

<http://www.easypiso.com/>

Dann einfach für 5 Tage in ein Hostel einbuchen und sich für das beste Angebot entscheiden (Tipps dazu weiter unten). Im SS auf den Karneval Acht geben! Unbedingt mitnehmen, aber Hostels sind zu dieser Zeit sehr teuer!

12. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Ich bin mit Airberlin von Stuttgart, über Palma de Mallorca nach Jerez de la Frontera geflogen. Habe den Flug ca. 2 Monate vorher gebucht und er hat ca. 100 € gekostet. Jerez ist der nächste Flughafen und mit dem Zug kommt man für 4-6 € ganz gut nach Cádiz. Außerdem soll noch ein Bus fahren (seltener). Alternativ kann man nach Malaga (Ryan Air) oder Sevilla fliegen. Ist dann aber bisschen komplizierter und zeitintensiver um nach Cádiz zu kommen. Flüge sind jedoch meist günstiger.

13. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Ich habe in der Calle Sagasta 22 gelebt. Das ist ein Studentenhaus mit 21 Mitbewohnern, hauptsächlich bestehend aus Erasmus Studenten. Wir hatten eine tolle Gemeinschaft und im Haus war auch immer was los. Für mich für diese 5 Monate der perfekte Ort zum Leben. Jedoch musste man deutliche Abstriche bei den Themen Sauberkeit in Bad und Küche machen. Die Wohnsituation in Cádiz ist eine völlig andere als die in Erlangen. Die gute Nachricht ist, dass WG Zimmer deutlich billiger sind (ca. 250-300 €). Die schlechte ist, dass die Wohnungen bei weitem nicht so komfortabel sind. In der Altstadt (Casco Antiguo) gibt es fast keine Wohnungen mit Heizungen, im Januar und Februar wird es also nachts richtig kalt. Ich wollte das am Anfang auch nicht glauben, aber nachdem ich, wie fast alle anderen, krank wurde, habe ich mir dann doch noch mal eine Decke gekauft. Außerdem sind Zimmer mit Fenstern nach außen nicht unbedingt der Standard. Trotzdem würde ich empfehlen auf jeden Fall in der Altstadt zu wohnen. Hier spielt einfach die Musik in Cádiz... Man geht hier feiern, die meisten Fakultäten sind hier angesiedelt und man hat überallhin kurze Wege. Die meisten, die sich in der Neustadt niedergelassen haben, waren immer etwas ab vom Schuss. Es gibt zudem auch wirklich schöne Wohnungen und Zimmer in der Altstadt (man muss halt ein bisschen länger suchen).

14. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Ich habe in Cádiz drei Kurse gewählt:

Sprachkurs in Cádiz an der Filosofia y Letras Fakultät:

1. Spanisch Sprachkurs B2 (trimestral – 12 wöchig, 7 ECTS)

12 Wochen lang jeden Tag zwei Stunden Spanisch sind zwar manchmal anstrengend, jedoch lernt man in kürzester Zeit sehr viel. Die Professoren waren engagiert und der Unterricht hat meistens echt Spaß gemacht (Kann José Conero Urgal als Professor nur empfehlen). Vor allem am Ende des Semesters, als man plötzlich wieder viel weniger Spanisch gesprochen hat, habe ich gemerkt, wie viel der Kurs eigentlich gebracht hat. Es gibt ebenfalls noch einen Intensivkurs (3-wöchig den ganzen Tag), jedoch habe ich gehört, dass nur der erste Sprachkurs von der Uni Cádiz subventioniert wird und der zweite dann so um die 400 € kosten wird – kann aber sein, dass das für den Intensivkurs nicht gilt, sondern nur für den Sprachkurs im zweiten Semester (sofern man ein ganzes Jahr da ist).

Es gibt eine Art Anwesenheitspflicht (man sollte 80 % der Zeit anwesend sein) diese ist aber nur dann relevant, wenn man am Ende die Prüfung nicht besteht. Dann würde man nämlich keine Teilnahmebescheinigung bekommen.

Die Prüfung an sich ist super gut machbar, ich habe mir 3 Tage Zeit genommen und das war eigentlich schon zu viel. Also meine Empfehlung hingehen, die Hausaufgaben machen und sich ein bisschen vorbereiten, dann sollte man locker bestehen. In der Prüfung kommt wirklich fast nur

das dran, was man schon im Unterricht gemacht hat.

Was ich außerdem sehr wichtig fand waren die Zeiten des Sprachkurses: Jedes Niveau wird zu mehreren Zeiten angeboten. Ich hatte Sprachkurs von 17-19 Uhr und das war ein bisschen blöd gelegen, weil um 5 die meisten anderen zum Strand aufgebrochen sind. Jedoch waren wir eine coole Gemeinschaft und sind nach dem Kurs auch öfter noch mal ein Cerveza trinken gegangen. Empfehlen kann ich die Kurse von 12-2 (auch wenn das Freitags, nach einer langen Donnerstag Nacht, manchmal anstrengend sein kann) oder in der Siesta (2-5), weil da in der Stadt meistens eh nicht allzu viel

los ist.

Infos und Anmeldung zu den Sprachkursen: <http://www.uca.es/cslm/cursos-de-espa%C3%B1ol>

Ingenieursfächer an der ESI (Escuela Superior de Ingeniería) in Puerto Real

2. Introducción a la Ingeniería Aeroespacial - IIA (6 ECTS)

Da ich mal ein paar andere Fächer und Fachbereiche kennen lernen wollte habe mich für Einführung in die Luft- und Raumfahrttechnik entschieden. Der Kurs wirkte am Anfang recht einfach und ich habe unseren Professor, der gleichzeitig unser Erasmus Koordinator war, ganz gut verstanden. Obwohl der Kurs interessant war, stellte sich relativ schnell heraus, dass dies keine gute Idee war: Als wir dann mit Mess- und Strömungstechnik auf Spanisch angefangen haben und ich beim besten Willen nicht mal verstand, was die Variablen bedeutet haben, wurde mir klar, dass es sehr schwer wird den Kurs zu bestehen. Ich denke, es wäre möglich gewesen, hätte aber sehr viel Aufwand (zumindest für mich) bedeutet. Der Professor war super freundlich und hilfsbereit und hat auch gerne mal für uns Erasmus Studenten etwas nochmal erklärt. Anwesenheitspflicht gab es keine. Der Kurs bestand aus zwei Theoriestunden und eine Practica (vgl. Übung in Erlangen) pro Woche. In den Practica musste man dann Vorträge halten. Leider musste die Präsentation auf Englisch geschrieben sein, jedoch wurde auf Spanisch vorgetragen. Das war vor allem beim Zuhören sehr verwirrend. Irgendwann im Semester kam ich zu dem Schluss, dass ich diesen Kurs nicht bis zum Ende mitmachen würde und habe deswegen auch keine Prüfung geschrieben.

Link mit Kursbeschreibung:

http://asignaturas.uca.es/wuca_asignaturasttq1516_asignatura?titul=21716&assign=21716009&dpto=C121

Stundenplan: <http://esingenieria.uca.es/docencia/gia/planificacion-de-la-ensenanza/horarios/>

3. Ingeniería Grafica de Producto (6 ECTS)

Es gab im Sommersemester mehrere CAD-Kurse (in unterschiedlichen Studiengängen) ich habe mich für diesen entschieden, da ich CATIA und nicht Autocad kennen lernen wollte. Die Professorin war neu und hatte am Anfang noch nicht so den Durchblick. Das besserte sich aber mit der Zeit. Problem war außerdem ihr starker andalusischer Akzent, so dass wir in den Theoriestunden (2 mal wöchentlich) fast garnichts verstanden, weshalb wir nur zu den Übungen (Practicas, 2 mal wöchentlich) erschienen. Es gab keine Anwesenheitspflicht, jedoch eine Mitarbeitsnote, in der sie die Anwesenheit einfließen lies. Insgesamt machte der praktische Teil des Kurses (Design von verschiedenen Bauteilen mit CATIA) echt Spaß, auch wenn man manchmal ziemlich dumm nachfragen musste. Zusätzlich musste man zwei Baugruppen mit mindestens 5 unterschiedlichen Teilen als Hausarbeit anfertigen. Ein Teil musste selbst erfunden sein (bei mir war das zum Beispiel eine Abwandlung eines Cityrollers). An sich wäre der Kurs gut machbar gewesen, vor allem wenn man Arbeit reingesteckt hätte. Die Prüfung war verhältnismäßig ziemlich einfach. Problem war nur, dass ich nicht wusste, wie man Zeichnungen erstellt.

Link mit Kursbeschreibung:

http://asignaturas.uca.es/wuca_asignaturasttq1516_asignatura?titul=21717&assign=21717028&dpto=C121

Stundenplan: <http://esingenieria.uca.es/docencia/gididp/planificacion-de-la-ensenanza/horarios/>

Im Nachhinein hätte ich mich sicher anders entschieden: Der Sprachkurs war super und diesen mitzumachen kann ich nur wärmstens empfehlen. Die beiden Ingenieurfächer würde ich so nur bedingt weiterempfehlen. Vor allem IIA würde ich nicht mehr wählen. Man muss berücksichtigen, dass man eine volle Stunde nach Puerto Real von der Altstadt (Casco Antiguo) von Cádiz mit dem Bus und teilweise mit dem Rad (manche Busse fahren nicht zur ESI, deswegen kann man sich von der Ciencias Fakultät – ebenfalls in Puerto Real - kostenlos Fahrräder ausleihen und zur ESI fahren) benötigt. Für eine Vorlesung

lohnt es sich also kaum hinzufahren. Deshalb haben viele meiner Erlanger Freunde (hauptsächlich Maschinenbauer) wirtschaftliche Kurse an der Economía belegt. Teilweise konnte man sich die sogar als technisches Wahlfach anrechnen lassen. Im Nachhinein hätte ich das genauso gemacht und eben mit der WISO abgeklärt, was ich mir hätte anrechnen lassen können. Offiziell muss man zwar 75 % der Kurse an der ESI belegen, das hat aber im Endeffekt niemanden so richtig interessiert.

Der Internetauftritt der UCA ist auf den ersten Blick ein bisschen unübersichtlich: Es gibt auf der Hauptseite eine Fachübersicht, in der alle Module mit Beschreibung aufgeführt sind. Jedoch hat jede Fakultät (<http://esingenieria.uca.es/docencia/>) noch ihre eigene Seite, die nach Studiengängen (grados = Bachelorstudiengänge) sortiert ist. In den einzelnen Studiengängen findet man dann unter Downloads die Stundenpläne (hier unbedingt auf Semester achten: WS – Primer semestre, SS – Segundo semestre). Hier kann man sich dann aus den unterschiedlichen Studiengängen einzelne Fächer raussuchen. Unbedingt muss man beachten, ob das jeweilige Fach in dem Semester auch angeboten wird!

15. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Das **International Office** war ziemlich gut organisiert und immer sehr hilfsbereit. Die Einführungsveranstaltungen beantworteten die meisten Fragen eigentlich sofort und so hatte ich danach so gut wie keine Gründe mehr dort vorbeizuschauen. Auf E-Mails wird jedoch meistens erst sehr spät geantwortet. Würde eher empfehlen direkt dort vorbeizuschauen, wenn man fragen hat.

Unser **Koordinator** an der ESI hieß Juan Pablo Contreras Samper und war sehr freundlich und half immer so gut er konnte weiter! Da der Weg an die ESI doch immer ein bisschen Zeit kostete, ist es ratsam vorher per Mail einen Termin mit ihm auszumachen, da man nie weiß wann er genau in seinem Büro anzutreffen ist.

Die inoffizielle Betreuung durch **ESN** Leute war für uns fast die wichtigste. Das Erasmus Student Network bestand aus super hilfsbereiten, freiwilligen spanischen Studenten, die bei der Wohnungssuche, Orientierung in Cádiz und bei Fragen unterstützten. Zusätzlich organisierten sie Partys und Reisen, die man echt empfehlen kann, da es eine gute Möglichkeit ist Leute kennen zu lernen und es meiner Meinung nach die richtige Mischung aus geführter Reise und Freizeit war.

Es gab noch eine Art Konkurrenz von ESN. Die haben sich neu gegründet und hießen **Erasmus Family**. Jeden Dienstag konnte man sich im O'Connells Bier für einen € kaufen und sich zu deren Reisen anmelden. Ich habe nie an einer teilgenommen und Freunde von mir, die auf den Reisen dabei waren, haben öfter mal über die schlechte Organisation geklagt. Vielleicht ist das jedoch inzwischen besser geworden.

16. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Räumlichkeiten der ESI waren sehr modern und gut ausgestattet. Es gab eine super Cafeteria (unbedingt Bocadoillos und tostadas con aceite de oliva y tomate probieren!). Auch die Filosofía y Letras war gut ausgestattet. Mir hat nichts gefehlt, ich hatte aber wahrscheinlich auch nicht die höchsten Ansprüche.

17. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Sehenswürdigkeiten:

Cádiz ist die älteste Stadt Westeuropas und hat dementsprechend kulturell und historisch einiges zu bieten. Rein von den Sehenswürdigkeiten kann man das kostenlose römische Amphitheater, die Puerta Tierra, die Kathedrale (inklusive Besteigung des Turms), der Torre Tavira, der Mercado Central (billiges und gutes frisches Obst, man kann sich frischen Fisch kaufen und ihn in der hinteren, linken Ecke (vom Haupteingang gesehen) zubereiten lassen) und das Yacimiento (phönizische und römische Ausgrabungsstätte) empfehlen.

Kulinarisch kann ich nur die vielen Tapas Bars empfehlen. Für mich ein echtes Paradies. Meine Favoriten waren: Cumbres Mayores, Tapería Columela, Oh Tapas, Er Canijo und El Ajibe. Zusätzlich kann ich den Bocadoillo Shop an der Kreuzung Calle Sagasta/Sacramento empfehlen. Churros (paniertes Gebäck) mit heißer Schokolade sind auch ein absolutes Highlight. Wer einen süßen Platz zum Kaffee trinken sucht, dem kann ich die Quilla, am Playa la Caleta ans Herz legen! Einfach ein

wunderschöner Platz zum genießen und nebenher noch kurz die anstehenden Spanisch Hausaufgaben zu machen! Lieben Gruß an Ana, die nette Kellnerin!

Geld abheben geht am besten mit Kreditkarte(s. o.). es gibt eigentlich überall Automaten. Mitten in der Stadt gibt es eine Filiale der deutschen Bank.

Handyanbieter: Meiner Meinung nach ist es egal, welchen spanischen Anbieter man wählt. Am beliebtesten war bei uns Orange, die für 12 € ein Komplettpaket boten. Ansonsten bekommt man mit einer Prepaidkarte von Yoigo (und vielen anderen) für 8 € im Monat schon 1 GB Internet. Ich würde empfehlen sich eine spanische Prepaidkarte zuzulegen, da in Spanien fast alles über Whatsapp läuft und ich deutlich mehr mobile Daten brauchte, als in Deutschland.

Party und Bars

Der wichtige Teil der Woche in Cádiz fängt am Donnerstag Abend an und endet meistens Sonntag morgens um 7 auf der Punta (Straße mit den Clubs in Cádiz).

Donnerstags gehen fast alle Erasmus Studenten weg und man sieht jede Menge bekannter Gesichter oder lernt sie eben kennen :D. Typischerweise startet man im Woodstock oder im O'Connells. Zwei Irish Pubs, von denen mir das Woodstock besser gefallen hat. Danach geht's meistens so gegen halb 2 ins M2 – einer Art Tanzbar. Ziemlich ramponierter Schuppen, aber es sind nun mal alle anderen auch da. Hier unbedingt mal eine Runde Bombas bestellen ;)! So gegen halb 4 – 4 macht das dann ebenfalls zu und es geht weiter auf die Punta. Die meisten Erasmus treffen sich danach alle im Akitequiero wieder. Am Wochenende kann ich das Momart nur empfehlen. Das ist definitiv die schönere Atmosphäre und ich bereue es nicht öfter dort gewesen zu sein.

Alternativ fand ich, war das Nahu eine nette Location!

Das Pelicano ist eine Musikbar. Hier werden Tanzkurse für Bachata und Salsa angeboten (kostet aber im Gegensatz zum ESN Angebot). Außerdem gibt es Dienstagabends immer eine kostenlose Flamenco Show.

Direkt gegenüber befindet sich die Pena. Hier gibt es freitags eine etwas bessere Flamenco Show für 5 €. Vale la pena ☺.

Reisen: Gibraltar (kann man für einen Tagestrip empfehlen – ESN Reise war perfekt dafür), Portugal Algarve Küste (tolle Steilküste mit tollen Buchten), Wanderung in der Nähe von Grazalema auf den El Torrón mit wunderschöner Aussicht, Sevilla (wunderschöne Stadt, ein echtes Muss, die Feria ist der Wahnsinn), Ronda (beeindruckende Brücke und ganz nettes Örtchen), Málaga (tolle Stadt, ganz anders als der Rest in Andalusien), Tarifa (Surfer und Hippie Ort, Gateway to Marokko), Marokko (mal eine ganz andere Erfahrung, unbedingt mitnehmen, Reisepass nicht vergessen!), Granada (Weltkulturerbe Alhambra, tolles arabisches Viertel – ein Muss), Cordoba (bis auf die faszinierende Mezquita eher enttäuschend, ein Tag reicht meiner Meinung nach völlig), Madrid (auf jeden Fall eine Reise wert, sofern man die Gelegenheit hat auf jeden Fall Toledo mitnehmen!).

Transportmittel:

In der **Stadt** gibt es zwei **Busfahrkarten**, die man bei allen Tabaccos kaufen und wieder aufladen kann. Die blaue ist für den Stadtverkehr in neu und Altstadt, die grüne für die komplette Bahia de Cádiz (z. B. nach Puerto Real zur Uni). Beide gewähren Rabatt auf die Busfahrten. Die blaue habe ich kaum genutzt. Die grüne hat sich für mich auf jeden Fall gelohnt.

Überregional kann man gut und günstig mit **Blablacar** (www.blablacar.es – Achtung deutsche App funktioniert nicht) von Ort zu Ort kommen.

Über www.renfe.com kann man **Züge** buchen. Meist sind diese teurer. Ich hab sie nur benutzt um zum Flughafen nach Jerez zu kommen.

Außerdem gibt es die beiden **Busunternehmen** www.alsa.es und www.socibus.es. Hier kann ich euch socibus empfehlen. Bin damit super günstig nach Madrid und Córdoba gefahren. Der Bus fährt allerdings am Cortadura in der Neustadt ab.

Generell kann man in Spanien super günstig Autos, z. B. für ein Wochenende mieten. Wir haben das meist über www.rentalcars.com oder www.goldcar.es abgewickelt.

Sport:

Was für die Mädels der allwöchentliche Salsa Kurs (organisiert von ESN oder Pelicano) war, war für die Jungs das Surfen. (Vorurteile off – die Mädels haben genauso gut gesurft ☺) Hier gibt es mehrere Möglichkeiten: ESN hat mit der Hopupu Surfschule am Santa Maria ein Angebot für 120 €, für das man 2 Monate lang kostenlos (Wochenende 5 €) ein Surfboard ausleihen kann. Inklusive waren 3 Surfstunden.

Ich fand das Angebot gut, da ich wirklich surfen lernen wollte und so gehen konnte wann immer ich wollte (bis auf die Siesta). Wer das Ganze nur mal ausprobieren will ist wahrscheinlich besser beraten, das Surfbrett nur tageweise auszuleihen (10-15 €). Es gab auch ein paar, die sich ein eigenes Surfbrett gekauft haben. Insgesamt muss man beachten, dass es nicht immer Wellen gibt und es ab Anfang Mai immer weniger Wellen gibt. Das Angebot also relativ früh machen!

Sonstiges

Das gewöhnungsbedürftige im Spanischen Alltag war für mich definitiv die Siesta. Von 2 bis 5 war die Stadt, bis auf einige Restaurants, den Carrefour und die Post wie ausgestorben. Eine halbe Stunde eher war die Gasse noch belebt und voller Menschen, jetzt ist sie leer. Das sollte man definitiv in seinen Tagesplan mit einbeziehen. Ich finde es perfekt sich den Sprachkurs in die Siesta zu legen, da zu der Zeit sonst eh nichts los ist. Auch beim Einkaufen bin ich öfter mal in die Siesta Falle getappt.

Die von uns liebevoll Chinos getauften kleinen Läden, die es an jeder Ecke gibt, sind definitiv überlebenswichtig in Cádiz. Meine Empfehlung: Egal ob es Bettwäsche, Heizlüfter oder sonstige Dinge des alltäglichen Lebens sind. Der Chino hat alles.. billiger.

18. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Die Lebenshaltungskosten schätze ich insgesamt ein bisschen niedriger ein als in Deutschland. Mieten sind günstiger. Supermärkte in etwa gleich teuer. Fisch und Obst ist günstiger. Milchprodukte etwas teurer. Ausgehen, sowohl zum Essen als auch zum Trinken, ist generell etwas günstiger. Tapas für 3 € sind der Hammer. Ab 2 ist ein normaler Mensch gesättigt. Die Mieten sind günstiger.

Generell gibt man einfach trotzdem viel, viel mehr Geld aus, als in Deutschland. Die Reisen und das „Erleben wollen“ im Erasmus Leben machen sich da einfach bemerkbar.

19. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Cádiz als Stadt und Lebensort ist für mich ein echtes Paradies. Eine Woche nachdem ich es verlassen habe, vermisse ich schon die Sonne, die einfach jeden Tag schien und das bis 10 Uhr abends, den Strand, das Meer, die Uferpromenade mit Blick auf den Leuchtturm. Ich habe mich wirklich in diese kleine Großstadt mit ihren schönen Plätzen und Parks, ihren süßen Tapas Bars und den beiden tollen Stadtständen verliebt. Für ein Erasmussemester ist es wirklich der perfekte Ort. Das International Office ist gut organisiert, auch wenn es eher im spanischen Tempo arbeitet. Das schönste an allem waren natürlich die vielen internationalen und auch deutschen Bekannt- und Freundschaften, die man während der Zeit machte. Man kommt gar nicht drum herum Leute im Sprachkurs, in Bars am Strand und in seinen eigenen 4 Wänden kennen zu lernen. So erfährt man unglaublich viel über andere Länder und Kulturen und es ist jedes Mal aufs Neue spannend Unterschiede und Gemeinsamkeiten festzustellen. Insgesamt wollen einfach nur alle etwas erleben und das Beste aus ihrer Zeit machen. Und dadurch kommt es dann eben genau so.

Aber auch Spanien und die spanische Kultur inklusive Sprache kennen zu lernen ist ein Abenteuer für sich. Meiner Meinung nach hat es noch niemanden geschadet in die spanische Lebensweise („No te preocupes“ und „No pasa nada“), als Kontrastprogramm zum stressigen deutschen Alltag, einzutauchen und alles ein bisschen entspannter zu sehen. Auch sprachlich ging es bei mir deutlich nach oben. Mittlerweile kann ich ohne viel nachzudenken eine spanische Konversation führen und ausdrücken was ich sagen will.

Andalusien ist wunderschön vielfältig und Cádiz ist der perfekte Ausgangspunkt um sich auf den Weg zu machen, die unterschiedlichsten Städte, Gebirge (Sierra Nevada), Wüsten (Desierto de Tabernas) und Strände zu entdecken. Bei aller Liebe: Macht nicht den Fehler und studiert zu viel! Es gibt andere Sachen, die sich in Cádiz besser lernen lassen ;)!

Ich kann nur jedem empfehlen: Macht diese Erfahrung in Cádiz!

20. Wichtige Ansprechpartner und Links

Siehe oben



Erasmus+



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

**Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium**

Den angefertigten Bericht (mind. 2 Seiten) bitte per Mail als WORD-Datei an outgoing@fau.de schicken. Danke für Ihr Engagement für die Nachfolger!

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Sebastian
Studiengang an der FAU:	Wirtschaftsingenieurwesen
E-Mail:	(über GSMB erfragbar)
Gastuniversität:	Universidad de Cádiz
Gastland:	Spanien
Studiengang an der Gastuniversität:	Ingenieur de industrial
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	SS 2016
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	JA

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Zu Beginn des Sommersemesters 2015 habe ich mich für ERASMUS Restplätze beworben und einen Platz an der Uni Cádiz zugeteilt bekommen. Das Internationale Office der Uni Cádiz schickte dann eine E-Mail mit Daten die sie persönlich von mir benötigen. Nachdem ich meine Daten an sie gesendet hatte erhielt ich Anfang 2016 mein Letter of Aception, war damit offiziell an der Uni Cádiz angenommen. Im Vorfeld eines Auslandsaufenthaltes sollte man sich nicht so viele Gedanken über organisatorische Dinge machen wie (Learning Agreement) solche Sachen lassen sich gut vor Ort klären. Des Weiteren herrscht in Spanien in vielen organisatorischen Punkten eine wesentlich lockerere Einstellung als in Deutschland.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Das Problem bei der An- und Abreise per Flugzeug, außerhalb der typischen Urlaubsmonate, ist das es aus/nach Deutschland kaum bis gar keine Direktflüge angeboten werden. Der nächst gelegene Flughafen zu der Stadt Cádiz ist Jerez de la Frontera. Bei meiner Anreise nach Cádiz im Februar musste ich deswegen in Palma de Mallorca umsteigen und flog somit von Stuttgart nach Palma weiter nach Jerez de la Frontera. Vom Flughafen Jerez de la Frontera fährt in regelmäßigen Abstand ein Zug nach Cádiz, während der Wartezeit auf dem Zug nach Cádiz lernte ich schon die ersten ERASMUS-Studenten kennen. Beim Rückflug nach Deutschland, welcher Ende Juni innerhalb der typischen Urlaubszeit war, konnte ich direkt nach Deutschland zurück fliegen. In der näheren Umgebung zu Cádiz sind weitere Flughäfen, welche aufgrund von einem sehr gut ausgebauten Fernbusnetz sehr gut erreichbar sind, wie Málaga oder Sevilla.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Meine Unterkunft in einer vierer Wohngemeinschaft suchte ich mir schon in Deutschland. Ein Freund der auch schon ein Auslandssemester in Cádiz absolvierte und noch Kontakte zu Vermietern besitzt hat mich

bei der Wohnungssuche unterstützt. Im Nachhinein war dies nicht unbedingt notwendig, weil genügend WG Zimmer in Cádiz zur Verfügung stehen und immer welche frei sind. Des Weiteren ist es besser sich die Wohnung vor Ort anzuschauen, weil viele Vermieter nur Bilder vom schönsten und größten WG Zimmer verschicken und deswegen oftmals die Bilder nicht zum gemieteten Zimmer passen. Die meisten ERASMUS Studenten wohnen in der Altstadt (casco antiguo) von Cádiz aufgrund der Nähe zu der Wirtschaftlichen und Geisteswissenschaftlichen Fakultäten. Des Weiteren finden die Sprachkurse auch in Gebäuden der Altstadt statt und auch der größte Teil des ERASMUS Leben findet sich in der Altstadt wieder, wie Nachtleben und Strände. In Cádiz findet man ein akzeptables WG Zimmer für 200 bis 250 Euro.

4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Das Studium an der Universidad de Cádiz ist anderes als das Studium in Deutschland. Bei manchen Veranstaltungen zum Beispiel zählt die Anwesenheit mit in die Gesamtnote. Bei Fragen zum Studium wie Lehrveranstaltungen und Stundenplan sind die zugeteilten ERASMUS Koordinatoren an der Gastuniversität eine große Hilfe. Sie können gut erklären wie das Studium aufgebaut ist und wo man im Internet die Veranstaltungen samt Raum findet, dies war am Anfang für mich etwas verwirrend. Die einzige Lehrveranstaltung die ich regelmäßig an der Uni Cádiz besuchte war mein spanisch Sprachkurs der jeden Tag stattfand und zwei Stunden dauerte. Sprachkurse werden in jeder Niveaustufe über den gesamten Tag angeboten. Es ist zu empfehlen einen Sprachkurs zu besuchen, weil man bei den Kursen aufgrund von guten Dozenten vieles lernt und vor allem legt man sehr viel Wert aufs Sprechen.

Will man als Wirtschaftsingenieur sowohl wirtschaftswissenschaftliche und ingenieurwissenschaftliche Fächer belegen ist man aufgrund der großen Distanz der beiden Fakultäten sehr viel im Bus unterwegs. Die Wirtschaftsfakultät befindet sich in Cádiz die Ingenieur fakultät in Puerto real ca. 35 Minuten mit dem Bus entfernt.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Bei Fragen zum Studium oder Lehrveranstaltungen ist es am besten den ERASMUS Koordinator zu fragen. Die Mitarbeiter vom Internationalen Office sind nett, offen und versuchen jedes Problem zu lösen, nur muss man teilweise etwas Wartezeit mitbringen aber das ist in Spanien normal. Des Weiteren gibt es an der Uni Cádiz ein ERASMUS Student Network wo Studenten der Uni Cádiz für ERASMUS Studenten Veranstaltungen organisieren wie Ausflüge oder Feiern. Es ist empfehlenswert an den Ausflügen teilzunehmen.

6. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Das Sehenswerte von Cádiz befindet sich alles in der Altstadt wie Kathedrale, Markt usw. Nachdem die Altstadt sehr klein ist, ist es möglich gleich an seinen ersten Tagen die gesamten Sehenswürdigkeiten von Cádiz zu erkunden. Zu empfehlen ist eine Free guided walking Tour durch Cádiz welche jeden Tag stattfindet dabei erfährt man viele nützliche Dinge über Cádiz. Eine mögliche Freizeitbeschäftigung ist der Nationalsport in Cádiz das Surfen. Eine Sportart die Aufgrund der Lage von Cádiz am Atlantik und die daraus resultierenden Wellen möglich ist jedoch sollte man bedanken, dass das Surfen vor allem im Herbst, Winter und Frühling möglich ist im Sommer lassen die Wellen nach was das Surfen an manchen Tagen unmöglich macht. Beim Surfen ist das Beste es einfach ausprobieren, deswegen am besten eine Surfschule suchen wo man sich Surfbrett und Neoprenanzug immer und jeder Zeit ausleihen kann und nur die Basics zusammen mit einem Lehrer erlernen.

Es ist zu empfehlen eine Handykarte zu besitzen welche auch in Spanien mobiles Internet hat, also entweder in Deutschland eine Vertrag abschließen oder einfach Vorort eine spanische Sim Karte benutzen. Um Gebühren beim Abheben von Geld in Cádiz zu verhindern ist eine Kreditkarte am günstigen.

7. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Die Lebenshaltungskosten in Spanien vor allem in Cádiz sind billiger als in Deutschland. Zum Beispiel ist es möglich am Abend gut Tapas essen zu gehen mit Getränk für nur 10 bis 12 Euro. Die erste Rate vom ERASMUS Geld reicht ungefähr für die Gesamtmiete. Aufgrund eines gut ausgebauten Fernbusnetzes in Spanien ist es möglich andere Städte billig und schnell zu erreichen.

8. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Ich empfehle allen die sich für einen Auslandsaufenthalt interessieren den in der wunderschönen Stadt Cádiz zu verbringen. Aufgrund der geringen Stadtfläche fallen für alles sehr kurze Wege an, zum Einkaufen, an die Uni, zum Strand oder in die nächste Bar. Nur kann man bei einigen Dingen nicht von Deutschen Standard ausgehen wie zum Beispiel bei den Wohnungen, welche aufgrund von fehlenden Heizungen im Winterhalbjahr sehr kühl sein können.



Erasmus+



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
ERASMUS Erfahrungsbericht SS 2015

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Daniel
Studiengang an der FAU:	Maschinenbau Master
E-Mail:	(über GSMB erfragbar)
Gastuniversität:	Universidad de Cádiz
Gastland:	Spanien
Studiengang an der Gastuniversität:	Ingenería mecánica
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	SS 2015
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	Beides JA

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Vorbereitung für das Auslandssemester läuft super unkompliziert. Wenn man sich rechtzeitig um die Bewerbung kümmert und sich an den detailliert beschriebenen Leitfaden hält, kann nichts passieren. Mein Erasmuskoordinator Juan Pablo Contreras Samper (jpablo.contreras@uca.es) hat auch immer richtig schnell auf etwaige Fragen von mir vorab geantwortet. Sowohl Pablo als auch der Koordinator des Büros für internationale Angelegenheiten, David Sanchez Cabrera (david.cabrera@uca.es), können beide sehr gut deutsch sprechen, was am Anfang alles sehr erleichtert. Die Bestätigung von der Gastuni habe ich im November bereits erhalten.

Auf der Unihomepage gibt es zudem einen Bereich für Incoming Erasmus students (<http://www.uca.es/ori/erasmus/erasmus-in-coming>) auf der man alles zur ersten Orientierung findet.

Eine zusätzliche Auslandskrankenversicherung habe ich nicht abgeschlossen. Die deutsche und somit europaweite Versicherung in Verbindung mit der von der Uni verlangten OnCampus Versicherung, welche 19€ pro Semester kostet, ist ausreichend. Die OnCampus Versicherung würde auch einen Rücktransport nach Deutschland ermöglichen.

Die Stundenplanerstellung, Sprachkursanmeldung und Zahlung der OnCampus Versicherung kann alles vor Ort passieren. In Deutschland habe ich mich darum nicht gekümmert. Wer jedoch schon früher anreisen kann, dem empfehle ich einen 3-wöchigen Spanischintensivkurs vorab des Semesters (<http://www.uca.es/csIm/cursos-de-espaa%C3%B1ol>). Aufgrund der KoPra Präsentation war mir das leider nicht möglich.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Angereist bin ich mit dem Flugzeug von Frankfurt aus direkt nach Jerez. In Jerez ist der nächstgelegene Flughafen. Mit Iberia oder Tuifly geht das auch einigermaßen günstig. Von

dort kommt man mit dem am Flughafen nahegelegenen Zug für 5€ in 40 Minuten nach Cádiz. Wer mit Ryan Air fliegen will kommt in Malaga an und hat dann noch eine 4 bis 5 stündige Busfahrt vor sich, die etwa 25€ kostet. Die wollte ich mir ersparen. Ein Flug nach Sevilla ist auch möglich. Wenn man rechtzeitig bucht, würde ich demnach die Jerezvariante empfehlen. Preislich macht das dann kaum einen Unterschied. Mein Rückflug von Jerez nach Frankfurt inklusive einem Gepäckstück (15kg) und Handgepäck hat beispielsweise 70€ gekostet.

Zug: <http://www.renfe.com>

Stadtverkehr Cádiz: <http://www.cmtbc.es/index.php>

Busgesellschaften: <http://tgcomes.es/>, <http://www.movelia.es/es>, <http://www.alsa.es>, <http://socibus.es/wp/>

Für kleinere und größere Reisen im Umland ist BlablaCar sehr beliebt, günstig und nach meiner Erfahrung auch sehr zuverlässig. Selbst mit umgeschnallten Backpack geht das meistens, auch wenn die Autos immer bis zum letzten Platz ausgebucht sind. Ein mit etwas Glück gefundenes Angebot von Cádiz nach Lissabon kostet bspw. nur unschlagbare 35€. Trampen funktioniert genauso gut. Mit ein paar liebevoll gebastelten Schilder habe ich nie länger als 20 min. gewartet.

Wer zum Sommersemester anreist, muss auf den Beginn des Karnevals achten. Den will man nicht verpassen;) Außerdem ist es schier unmöglich während des Karnevals durch die Altstadt mit all seinem Gepäck zu wandern. Es herrscht Ausnahmezustand, Wohnungssuche quasi unmöglich.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Mit meiner Wohnung hatte ich richtig Glück. Eine Freundin hatte dort das Semester zuvor gewohnt und ich konnte direkt ihr Zimmer übernehmen. Erfahrungen mit Hostels habe ich in Cádiz somit nicht gemacht. Gewohnt habe ich in einer dreier WG mit einem Deutschen und einer Türkin, die anders als ich fließend Spanisch sprechen konnten und aus diesem Grund die WG-Sprache auch spanisch war. Das half zum Lernen der Sprache natürlich sehr.

Gewohnt habe ich in der Altstadt nahe dem Mercado (Fischmarkt) bzw. Carrefour (größter Supermarkt der Altstadt). Inklusive Wasser und Licht kostete mein Zimmer etwa 300€. Auch wenn die Wohnung anders als die meisten anderen Altstadtwohnungen in Cádiz geräumig, groß und sehr gepflegt war, besitzen die Wohnungen im Allgemeinen keine festen Heizungen. Deswegen unbedingt Jacke und dicke Pullis einpacken. Im Februar hat es nachts teilweise nur 12 Grad in der Wohnung.

Generell würde ich jedem empfehlen in der Altstadt zu wohnen, da dort das eigentliche Erasmus-Leben auch stattfindet. Sicherlich kann man in der Neustadt mit ein bisschen Glück eine Wohnung direkt vor dem Strand mit Ausblick zum Meer ergattern, jedoch ist man von der Altstadt aus entweder super schnell am Stadtstrand la Caleta oder wer näher an der Kathedrale wohnt in 15 min. zu Fuß am Playa St. Maria. Und dieser Fischmarkt in der Altstadt.....ja...der hat es mir angetan;)

4. Studium an der Gastuniversität (Lehrveranstaltungen / Stundenplan)

- Spanischsprachkurs (siehe Punkt 6.)

- Ingeniería gráfica:

Ein Kurs, in dem der Umgang mit dem CAD Programm CATIA gelehrt wird mit einem sehr netten Professor, der auch Englisch spricht. Wenn man ein bisschen Geduld und Talent mit CAD hat und des Spanischen vielleicht nicht ganz so mächtig ist, ist dieser Kurs auf jeden Fall empfehlenswert.

Die Spanischkurse finden an der philosophischen Fakultät statt. Um zur Ingenieursfakultät zu kommen muss man den Bus oder Mitfahrgelegenheiten nehmen. Mit der grünen Bonuskarte zahlt man pro Fahrt 70 Cent und ist je nach Verkehr in etwa 30 bis 40 Minuten dort.

Leider hat sich der KTmfk quergestellt und hätte Fächer, die ich mir gerne hätte anrechnen lassen wollen, nicht angenommen. Da ich zum Streiten und dem Einreichen von Beschwerden etc. wirklich keine Lust hatte, habe ich ein Urlaubssemester beantragt und mir keine Fächer anrechnen lassen. Das Semester sollte mir einzig und allein zum Lernen einer neuen Sprache dienen.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Betreuung durch das International Office vom Leiter David Sanchez Cabrera (david.cabrera@uca.es) einerseits und meines Erasmuskoordinators an der Escuela Ingeniería Superior durch Juan Pablo Contreras Samper (jpablo.contreras@uca.es) war sehr sehr gut. Mit Pablo habe ich zwei Termine per Mail zur Erstellung meines Stundenplans gemacht. Zwar musste ich beide male länger auf ihn warten (Spanien eben) bzw. gab es noch einige andere Studenten, die lange mit ihm diskutierten, aber ihm liegt jeder Student sehr am Herzen und er nimmt sich auch für jeden richtig lange Zeit. Dadurch, dass er sehr gut deutsch und englisch konnte, war das ganze sehr entspannt.

Vor dem Beginn des Semesters gibt es wöchentlich mehrere Einführungsveranstaltungen durch das International Office in Englisch und Spanisch. Dort hingehen, sich alles erklären lassen und wenn noch Fragen bestehen, einfach fragen. Alles sehr entspannt.

6. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Ich habe mich für den A2 Spanischkurs angemeldet. Die Kosten inkl. Lehrbuch betragen 150€ (<http://cslm.fueca.org/detallecurso.php?codigo=PCL15094>). In 12 Wochen wird einem dort innerhalb von zwei Stunden pro Tag für 7 ECTS das Wichtigste vermittelt. Meine Professorin Laura hat das Niveau sicherlich höher gehalten als A2, was zwar genervt hat, jedoch im Nachhinein betrachtet sehr hilfreich war. Es waren etwa 20-25 Studenten im Kurs vertreten.

Wer Lust hat, kann im Anschluss noch einen Intensivkurs belegen, wobei bei diesem der Erasmusrabatt nicht mehr greift und man etwa glaube ich 300€ investieren muss. Wer Interesse hat, kann einfach beim internationalen Büro nachfragen.

7. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Bibliothek musste ich nie besuchen;) Wer die Knappheit der Computerplätze vom Rötelheim kennt, kommt hier auch zurecht;)

8. Alltag & Finanzielles & Freizeit (Sehenswertes, Lebenshaltungskosten, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Die Strände waren mein persönliches zweites Wohnzimmer. Nicht nur aufgrund des Surfens. Insbesondere der Playa St. Maria bietet Platz, ist sauber und besitzt eine schöne Aussicht auf die Kathedrale und Altstadt. Fußball, Volleyball u.a. ist alles möglich.

Wer surfen möchte, dem lege ich die Surfschule Hopupu ans Herz (<http://www.surf-cadiz.com/>). Für 140€ kann man dort für 2 Monate unter der Woche ein Surfbrett sowie Suit ausleihen. Fünf Surfkurse sind inklusive. Am Wochenende zahlt man fünf Euro Ausleihgebühren. Hier hab ich nur einen Rat. Tut es und werdet süchtig;) Am Playa Victoria gibt es ebenfalls eine Surfschule, über die ich aber keine Erfahrungswerte besitze.

Um täglich zum Strand zu kommen, habe ich mir ein Fahrrad zugelegt, zumal ich danach meistens direkt zum Sprachkurs gefahren bin. Einen Kontakt, der gute Fahrräder verkauft,

kann ich euch vermitteln. Gut absperren nicht vergessen – die sind sonst ganz schnell weg. Unbedingt mit ins Haus nehmen.

Falls ihr Besuch bekommt, geht mit euren Freunden/Eltern auf jeden Fall zum Torre Tavira (<http://www.torretavira.com/al/index.php>) Von dort oben aus kann man die schönste Aussicht in Cádiz genießen inkl. einem 15 bis 20 minütigen Vortrag zu den wichtigsten Gebäuden in der Altstadt.

Gebraucht habe ich im Schnitt mit allem drum und dran inkl. Reisen etwa 1000€ pro Monat. Das ist jedoch sehr von eurem Wegverhalten abhängig;)

Zur Barkultur: Einmal die ganze Calle Sagasta abklappern, danach ins M2 oder Bateria und an der Punta alles „entspannt“ ausklingen lassen. Findet es einfach selbst heraus;) In der Neustadt gibt es neuwertige Clubs, zu denen ich aber außer einmal nie hingegangen bin.

Bei 100 Montaditos hat sich jeden Montag ein deutscher Stammtisch entwickelt;) Hier gib es alle Bocadoillos (kleine belegte Brötchen) für 50Cent.

Zum Geldabheben und bezahlen rate ich jedem ein DKB Konto zu eröffnen. Mit dieser Kreditkarte ist es möglich weltweit kostenlos Geld abzuheben. Für Studenten gibt es keine Kontoführungsgebühren o.ä. Eine deutsche Bank gibt es in der Altstadt jedoch auch.

Um einen Handyvertrag musste ich mich nicht kümmern, da mein deutscher Vertrag monatlich 500MB im europäischen Raum gratis innehatte. Erfahrungen habe ich somit nicht gemacht. Ohne WhatsApp geht hier aber gar nichts, deswegen unbedingt einen Vertrag abschließen. WiFi an der Uni gibt es.

Einen Nebenjob hatte ich, wie die meisten, nicht.

Für Reisen empfehle ich die Angebote der ESN (Erasmus Student Network) wahrzunehmen. Das ist auf jeden Fall die günstigste Art und Weise. Allerdings geht auch der Flair der besuchten Stadt verloren, wenn 100 Erasmus Studenten durch die Straßen schlendern. Nach Sevilla oder Lissabon lohnt es sich auf jeden Fall das Wochenende auf eigene Faust zu planen. Auch die Städtereisen nach Südportugal mit den wunderschönen Stränden empfehle ich mit einem Mietwagen zu besichtigen.

Unfassbar genial war jedoch die Reise nach Ibiza. Diese hat komplett 360€ gekostet. Angesichts der normalerweise betragenden Clubeintrittspreise plus Fahrt, Schiff und Unterkunft eigentlich ein Muss! Wer auf unvergessliche Feierwochen steht, muss dort mit. Für mich persönlich war das eine der aufregendsten Wochen in den 5 Monaten. Die Organisation war top. Alle Koordinatoren geben sich Mühe und sind spitzen Typen!

Allgemein kann ich die ESN sehr empfehlen. Gratis Salsakurse, Sportturniere oder Gratiskino bieten einem Gelegenheiten gleich anfangs superschnell Leute kennenzulernen.

Wer mit seinen Kumpels Fußball spielen möchte, kann einen Käfig mit gutem Kunstrasen nahe der philosophischen Fakultät mieten. Einen Tennisklub gibt es direkt daneben. Hier kostet eine Stunde nur 6€. Wer lieb nachfragt bekommt auch immer Schläger und Tennisbälle.

Am Rande noch meine Top 3 Tapasbars:

- La Taperia de Columela (<https://www.facebook.com/lataperiadecolumela?fref=ts>)
- La Tabernita (<https://www.facebook.com/rafael.buenogonzalez.9?fref=ts>)
- La Isleta (hauptsächlich wegen der Atmosphäre)
(<https://www.facebook.com/groups/317609251608050/?fref=ts>)

Einfach mal hingehen und schlemmen.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Schlechteste Erfahrung:

Die einzig wirklich schlechte Erfahrung, die ich gemacht habe, war die anfänglich zu überwindende Sprachbarriere. Die ersten 8 Wochen ohne jegliche Spanischkenntnisse waren nicht ganz so einfach. Das fängt mit den zu bewältigenden bürokratischen Sachen an und hört beim Kennenlernen von anderen Spaniern oder Erasmusstudenten auf. Sicherlich gibt es einige Erasmusstudenten, die auch Englisch sprechen, doch dafür bin ich nicht runtergefliegen;). Deswegen würde ich jedem raten vor dem Auslandssemester einen Spanischkurs zu besuchen und in Cádiz dann direkt in den 12-wöchigen B1 Kurs einzusteigen bzw. wenn möglich früher anzureisen und den 3 wöchigen Intensivkurs auch noch mitzunehmen. Es war dennoch eine ganz spannende Erfahrung. Tatsächlich lernt man richtig schnell wenn man sich neben dem Kurs für wenigstens 30-60 Minuten zum Pauken hinsetzt und – am allerwichtigsten – in der WG nur spanisch spricht, sich einen Freundeskreis aus Erasmusstudenten aufbaut, die nur spanisch sprechen wollen/können und es vermeidet, ständig mit deutschen abzuhängen – von denen gibt's ja zuhause wieder genug;)

Dann kann ich euch versprechen, dass ihr spätestens nach der Prüfung schon sehr viel verstehen und einigermaßen fließend alles ausdrücken könnt was ihr wollt. Und glaubt mir, ich bin kein Sprachgenie und hatte nur einen A2 Kurs.

Das pendeln zur Fakultät nervt auch ein bisschen, aber man gewöhnt sich dran.

Ansonsten genießt die Zeit dort! Es wird die beste eures Lebens! Ich kann mich wirklich an nichts erinnern, dass mir irgendwie überhaupt nicht gefallen hätte. Lernt die Sprache, reist so oft ihr könnt und genießt das Erasmusleben. Alle Gerüchte über Erasmus sind wahr;) Cádiz war die richtige Entscheidung für mich und ist in nur 5 Monaten schon zu meiner zweiten Heimat geworden.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Reisen:

Zug: <http://www.renfe.com>

Stadtverkehr Cádiz: <http://www.cmtbc.es/index.php>

Busgesellschaften: <http://tgcomes.es/>, <http://www.movelias.es/es>, <http://www.alsa.es>, <http://socibus.es/wp/>

Mitfahrgelegenheiten: www.blablacar.es

Fahrrad kaufen: Schreibt mich an. Ich kann euch einen Kerl vermitteln, der vernünftige Mountainbikes verkauft.

Surfschule Hopupu: <http://www.surf-cadiz.com/> / http://es.surf-forecast.com/breaks/La-Playita_1/ / <http://www.lacostadecadiz.com/>

Torre Tavira: <http://www.torretavira.com/al/index.php>

ESN Cadiz: www.erasmuscadiz.com

Die Uni: www.uca.es/ / <http://esingenieria.uca.es/en/> / <http://www.uca.es/esingenieria/doceNcia> (Stundenplan)

.

Hier noch ein paar Bilder und Eindrücke☺











Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
ERASMUS Erfahrungsbericht 2014/15

Den angefertigten Bericht (mind. 2 volle Seiten!) bitte innen 3 Wochen nach Beendigung des Studienaufenthaltes **per E-Mail** als **WORD oder OPEN OFFICE-Datei** (kein PDF!) an brigitte.uhlmann@fau.de schicken. Danke für Ihr Engagement für die Nachfolger!

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Adrian
Studiengang an der FAU:	Master Maschinenbau
E-Mail:	(über GS MB erfragbar)
Gastuniversität:	Universidad de Cádiz
Gastland:	Spanien
Studiengang an der Gastuniversität:	Ingeniería mecánica
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	(Nicht zutreffendes löschen) JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	(Nicht zutreffendes löschen) JA

21. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Vorbereitung war wirklich einfach. Man muss nur an die relativ frühe Deadline denken – Mitte Januar, selbst für das Sommersemester im kommenden Jahr. Der Rest lief fast von alleine – auch, da ich im Ausland eine Arbeit geschrieben habe.

22. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Ich bin geflogen. Man sollte unbedingt im Auge behalten wann der Carnival de Cádiz stattfindet, den man nämlich nicht verpassen will. Sonst muss man wie ich teuer umbuchen. Es gibt drei Flughäfen, die in Frage kommen:

- Jerez de la Frontera. 45 Minuten mit dem Zug, aber etwas teurer mit den Flügen
- Sevilla. Bus & Zug ca. 2-3 Stunden oder BlaBlaCar 10 Euro
- Malaga. Bus 4 Stunden oder BlaBlaCar 15 Euro.

23. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Ich habe in einem der ca. 60 Türme der Stadt gewohnt. Gefunden hab ich den eher zufällig als ich mit meiner Hostel-Mitbewohnerin in eine WG zum Essen gegangen bin.

Man kann entweder im Casco Histórico oder in der Neustadt wohnen. Die Altstadt ist deutlich schöner, dafür aber etwas teurer (250-350 Euro für ein Zimmer). Die meisten Erasmus-Studenten wohnen in der Altstadt, die Spanier eher in der Neustadt. Ganz Cádiz verbindet ein günstiger Bus (70 Cent pro Fahrt).

Man findet jede Menge Inserate in den Facebook-Gruppen, aber auch vor Ort ausgehängt. Ich würde wieder ins Hostel (Casa Caracol! Die lassen einen auch eher gehen, wenn man etwas gefunden hat) und dann vor Ort sehen was man findet. Es lohnt sich, sich sofort eine SIM-Karte zu besorgen. Die meisten Spanier haben WhatsApp, und ich habe immer lieber geschrieben als

telefoniert.

24. Studium an der Gastuniversität (Lehrveranstaltungen / Stundenplan)

Ich habe meine Projektarbeit dort geschrieben und sonst (außer Sprachkurs) nichts belegt. Prof. Morgado ist super nett und hat ein Robotik-Lab, an dem man viele Projekte umsetzen kann. Er freut sich auf gute Leute die bei ihm eine Arbeit schreiben wollen. Der Kontakt kam über Juan Pablo Contreras zustande, der auch sehr gut Deutsch spricht.

Die Escuela Superior de Ingeniería ist inzwischen nicht mehr in der Altstadt, sondern in Puerto Real (ca. 40 Minuten mit dem Bus, 1,33 Euro pro Fahrt). Dafür aber sehr modern und großzügig. Es gibt eine recht gute Cafeteria, die Brötchen mit pürierten Tomaten und Olivenöl sind sehr zu empfehlen.

25. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Das International Office schleust jedes Semester etwa 500 Internationals durch, was ihnen wirklich sehr gut gelingt. Alles war gut vorbereitet und eigentlich konnte nicht viel schief gehen. Es gibt wöchentlich mehrere Einführungsveranstaltungen in Englisch und Spanisch. Im Fachbereich habe ich mich recht bald mit Juan Pablo Contreras getroffen, der sich viel Zeit genommen hat.

26. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Es gibt einen 3-Wochen-Intensivkurs vorher, den ich sehr empfehlen kann. Zum einen war es mit die schönste Zeit, und zum anderen wäre ich ohne ihn auch recht blank gewesen. Ich habe dort A2 belegt und es tat mir sehr gut die ganzen Zeiten nochmal richtig zu lernen. Kosten waren glaube ich 150 Euro – gut investiert.

Den 12-Wochen-Kurs habe ich dann allerdings nicht durchgezogen. Montag bis Freitag je zwei Stunden, in meinem Fall abends, war einfach zu viel. Wer die Punkte brauchte hat sich das jedoch nicht erlauben können. Bringen tuts natürlich schon was.

27. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Es gibt einige Bibliotheken, die ich jedoch mehr von außen gesehen habe. Es gibt einen Copyshop. Von Computerräumen hab ich nichts gesehen.

28. Alltag & Finanzielles & Freizeit (Sehenswertes, Lebenshaltungskosten, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Das Leben im Casco Histórico ist sehr schön und noch von kleineren Läden etc. geprägt. Am besten fand ich den Markt (Mo-Sa vormittags bis ca. 14 Uhr, Montags kein Fisch). Dort gibt es ganz viele kleine Stände mit hervorragenden Preisen und bester Qualität. Macht richtig Spaß dort einzukaufen. Auf keinen Fall „Aceitunas Matías“ verpassen, aber eigentlich lässt er einen eh nicht vorbei gehen ohne zum Probieren zu zwingen ;-). Die Oliven sind vielleicht eins der Lebensmittel, die ich am meisten vermissen werde. Manzanillas und die aus Malaga sind die besten! Auch der Fisch war immer super, Boquerones ausnehmen und anbraten, Garnelen, Lachs...

Auch in den Bars kann man sehr gut essen. Man sollte die Touristenfallen vermeiden. Sehr zu empfehlen: La Tapería de la Columela, nahe beim Plaza de las flores, das Mesón de Cumbres Mayores nahe dem Plaza Mina und die zweite Bar am Plaza Mentidero.

29. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Strand, Sonne, mein Turm, Tapas, Aceitunas verdes, Siesta... die Spanier wissen schon wie man lebt. Und es tut so manchem Deutschen ganz gut, sich davon eine Scheibe abzuschneiden. Die Leute sind wahnsinnig freundlich und hilfsbereit und ich habe einige gute spanische Freunde gefunden. Machen!

30. Wichtige Ansprechpartner und Links

<http://cmtbc.es/>

Der örtliche Busbetreiber nach Puerto Real. Fahrpläne sind etwas konfus, aber man kommt irgendwann drauf wie es geht.

http://www.tgcomes.es/horarios_3.htm

Bus Malaga-Cádiz. In Malaga muss man mit dem Bus A zw. Flughafen und Busbahnhof hin oder her. Kostet 3 Euro und dauert ca. 30 Minuten.

<http://www.renfe.com/>

Spanische Bahn

<http://www.blablacar.es/>

Auf der spanischen BlaBlaCar Seite braucht man einen eigenen Account. Die Fahrt muss vorher mit Kreditkarte bezahlt werden. Dafür gibt es echt viele Fahrten.